

# BAUNETZWOCHE #104

Das Querformat für Architekten. 21. November 2008

Special:  
dan pearlman

*Dienstag*

In nur zwei Tagen wurde Damien Hirst kürzlich um 140 Millionen Euro reicher. Bei einer Sotheby-Auktion wurden 222 seiner Kunstwerke verkauft. Damit bricht der britische Künstler den Picasso-Record. Und beschwerte sich kurz darauf über die hochgeschraubten Preise für Kunstwerke heutzutage. Daher finde er den Preisverfall durch die Wirtschaftskrise begrüßenswert: „Ich denke, das ist ganz gut, denn es wurde unrealistisch.“

Wieviel sind 140 Millionen? Ums plastischer zu machen: das neue Ozeanum in Stralsund kostete 60 Millionen, das Stadion der Bundesliga-Senkrechtharter aus Hoffenheim wird 50 Millionen Euro kosten. Bleiben noch 30 Millionen. Soviel hätte Oscar Niemeyers Spaßbad in Potsdam gekostet. Architektur erreicht eben doch mehr Menschen als Kunst. Mehr über Freizeitarchitektur im Special.



# Architektur in Südtirol

## Andreas Gottlieb Hempel

Als erstes einmal: Es ist schön, mal wieder ein Buch in den Händen zu halten, das in einem Deutsch geschrieben ist, dass zum Weiterlesen motiviert. Sehr konkret wird hier Architektur beschrieben, ja fast - au weia! - unterhaltsam. Das typisch akademische Architekturdeutsch zwischen Außenschale, Fassadenelementen und Funktionskernen findet nicht statt. Dass der Buchtitel „Architektur in Südtirol“ so allgemein daherkommt, mag Absicht gewesen sein. Es geht aber um Neugebautes und Umgebautes seit 2000.

Es geht um Südtirol, das Land der umnebelten Berggipfel, glasklaren Seen und wohlschmeckenden Weine. Dort wächst seit einigen Jahren ein echtes Eldorado moderner Architektur mit einem ganz eigenen regionalen Stil heran. Es ist ein Band mit mehr als 50 Projekten an besonderen Orten entstanden.

Im Vorwort ein Zwiegespräch zwischen den Generationen, Othmar

Barth, dem alten Hasen, und Gerd Bergmeister von der jungen Architektengeneration. Soll man die atemberaubende Landschaftskulisse zubauen oder einbinden? Selbstbewusstsein oder Rustikalität? Ein kleiner Vorschmack auf das, was da kommt: Die Mittdreißiger und die Architekten mit 30 Jahren Berufserfahrung zeigen ihre Entwürfe.

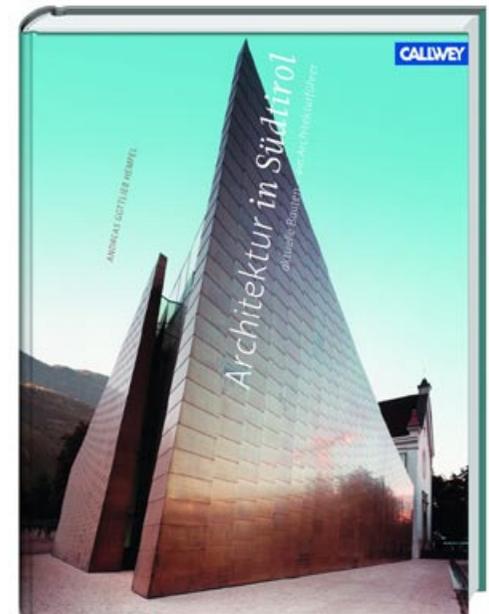
In den Projekten ging es darum, den Genius Loci aufzuspüren und zu würdigen. Öffentliche und private Bauten, vom Weingut und Museum über Kirchenbauten und Verkehrsbauten bis hin zu Wohnhäusern werden in ihren atemberaubenden Landschaftskontext zwischen lieblich geschwungenen Weinbergen und schroffen Alpenfelsen vorgestellt. Manchmal fällt auch ein historischer Hintergrund wie bei der Sachsenklemme dabei ab.

Wen Fernweh packt in diesen tristen Novembertagen, sollte das Buch bei einem Gewürztraminer durchblät-

tern, sich dazu das passende Weingut Hofstätter in Tramin betrachten und sich ins Hotel Vigiljoch MountainResort Lana von Matteo Thun träumen. Passend zur Architektur gibt es nämlich eine kleine beigelegte Broschüre mit Empfehlungen für Weingut, Heuherberge oder Wellnessstempel. Davon kann man ja nicht genug kriegen.

Gern hätte man sich das Layout weniger klassisch, dafür zeitgemäßer gewünscht. Sehr dicht sind die Fotos, manchmal ein wenig beliebig auf den Seiten platziert. Noch mehr Großformate hätten das Gebaute besser versinnlicht. Die Architekturfotos hätten es hergegeben. Übrigens, die Pyramide auf dem Titel ist ein Kirchenbau.

*Architektur in Südtirol*  
Andreas Gottlieb Hempel  
Verlag: Callwey 2008-11-18  
ISBN-10: 3766717650  
<http://www.amazon.de>





dan pearlman -  
Erlebnis Architektur  
Yukon Bay

*Foto: Ein leckgeschlagenes Schiff*

1

*Yukon Bay liegt plötzlich in Hannover. Eine Prärielandschaft, die arktische Tundra, eine Hafenstadt an der Küste, ein leck geschlagenes Schiff – im Zoo Hannover entsteht eine 25.000 Quadratmeter-Welt mit echten Protagonisten: Menschen und Tieren. Dafür sorgen dan pearlman Architekten aus Berlin, die vor einigen Jahren aus einer Nudelverpackung ein Lampe bastelten, ein Pudelkostüm für Pitbulls entworfen haben und die Erfinder der legendären WM 2007 Voodoo-Puppe sind. Die Erlebniswelt der Marke BMW in München wird auch ein Ergebnis der Planer sein. Mehr über die Zoo-Erlebniswelt Yukon Bay von Kieran Stanley, Architekt und Mitbegründer von dan pearlman.*



Foto: **Hafenstädtchen Yukon Bay**

„dan pearlman creates new worlds“ ist auf der hauseigenen Homepage zu lesen. Es gibt Architekten, die sich dem Bauen im Bestand verschreiben. Viele andere lassen ihre Handschriften im Neubau erkennen. Und dann gibt es noch jene, die sich der gewachsenen und gebauten Welt bedienen, um diese Details in einen neuen Kontext, in eine neue Erlebniswelt zu bringen. Zu diesen Architekten gehören dan pearlman Architekten aus Berlin mit

Sitz in einem Treptower Industriebau. dan pearlman ist eine Agentur für Markenarchitektur, die den räumlichen Auftritt von Marken und Unternehmen konzipiert, plant und realisiert. Zur Markenarchitektur kam die Erlebnisarchitektur, weil man mit der Markenarchitektur bald an Grenzen geriet.

1994 begannen die Planungen für den Zoo In Hannover. Kieran Stanley kam aus seinem Studi-

enort Dublin nach Hannover und wurde in einem Architekturbüro mit der Aufgabe betraut, den Zoo als leitender Architekt umzubauen. „Ich habe mich mit Zoologen auseinandergesetzt, mit Freizeitarchitektur, mit Trendbüros und Freizeitverhalten. Jeder hatte einen anderen Blickwinkel. Interessant.“ Der Zoo Hannover plant nun, den Erlebnispark um eine Attraktion zu erweitern - eine 25.000 Quadratmeter große künstliche Alaskalandschaft mit dem Titel 'Yukon Bay'. Ein Wolfsgehege, ein leck geschlagenes Schiff an einer Bucht, eine Hafenstadt: „Der Besucher erlebt eine Reise durch die raue Wildnis Alaskas und durchwandert Wälder, felsige Landschaften, Schluchten und Höhlen, bis er in den Hafen von Yukon Bay gelangt.“ Der erste Bauabschnitt ist in vollem Gang. Ein Lebensraum für Seebären, Rentiere, Wölfe, Pinguine und Eisbären wird geschaffen. Ein echt künstlicher Lebensraum.

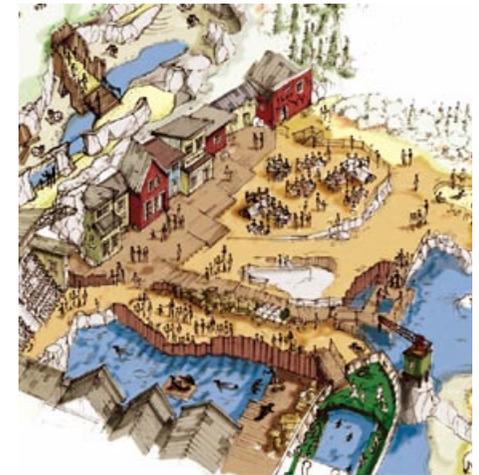


Foto links oben:  
**Hafenstadtkulisse und Hafenbecken**

Foto links unten:  
**angelegter Wasserfall**

Foto rechts:  
**Erlebnislandschaft Yukon Bay**

Die Konzeption künstlicher Welten ist ein neuer Wirtschaftszweig. Wenn Architektur bisher vor allem unseren visuellen Sinn ansprach, so erleben wir derzeit eine Versinnlichung des Gegenständlichen. Und dies beginnt bereits vor und während des Planungsprozesses der Erlebnisarchitekten: Minimalistische elektronische Musik als Hintergrundgeräusch des Webauftritts, die fertige Homepage des Ungebauten, ein Bautagebuch, das von den Ereignissen im Zoo berichtet, und ein Film als emotionales Marketingtool für Bänker.

Visuelle Reize können vom Menschen am ehesten wahrgenommen werden. Dies geschieht durch bestimmte eckige oder runde Raumformen, durch Proportionen und Raummöblierungen. Durch Wege, Licht und gezielte Farbeinsätze. Optische Täuschungen, Spiegel. Im Gegensatz zur üblichen



Architekturplanung, bei der Ausschreibung, Bauleitung, Umsetzung strikt voneinander getrennt sind, entwickelt sich der Planungsprozess bei dan pearlman völlig anders. Die Gestaltung mit szenisch arrangierten Stationen funktioniert wie ein begehbares Bühnenbild. Ähnlich wie beim Film baut der Architekt eine Dramaturgie auf, die den Ablauf des Besuchererlebens steuert. Das ist die Grundlage der Planung.

Einzelne Szenen werden in Storyboards definiert. Zuerst erfinden die Planer Szenen mit dem hauseigenen Innenarchitekten, der zeichnet die Skizzen. „Wir müssen sehen, welche Szenen haben wir, welche Qualitäten haben diese. Dann gibt es die Hauptdarsteller, das sind Mensch und Tier. Und die Interaktion. Was passiert an welchen Orten mit wem, z.B. in der Goldmine. Was ist dort spannend oder im Wolfsgehege.“

Es ist wichtig, die vielen Szenen mit Qualitäten zu bestücken, um Stimmungen zu erzeugen. In der Goldmine wird es dunkel sein, dadurch wird Neugier geweckt. „Wir hatten zunächst die Idee, von Kanada nach Alaska zu laufen. Daraus wurde der Erlebnisweg durch Yukon Bay. Der Weg ist mal breit, mal eng, mal dunkel, mal hell, mal ruhig, mal laut. Wir müssen ja die Geschichte immer rückwärts erzählen. Es gibt das Ziel und wir bauen den Weg dorthin.“ Zum Beispiel mit einem Tunnel. Durch mehrere Knicks im Tunnel ist das Ende nicht sichtbar. Der Besucher hört einen Wasserfall rauschen, das Rauschen wird immer lauter, wenn er den Tunnel durchquert. Die Geräusche motivieren, weiterzugehen, um das Tunnelende zu erreichen. Entlang des Flusses sollen Karibus, Seebären, Robben und Präriehunde leben. Im leckgeschlagenen Schiff können die Besucher Pinguine und Rob-



Foto oben:  
*begehbares Schiff*

Foto unten:  
*Pinguin-Lebensraum am  
leckgeschlagenen Schiff*





Fotos links:  
**1. Bauphase in Yukon Bay**

ben unter Wasser beobachten. Nach den ersten Entwürfen kommen u.a. die Zoologen, Trendforscher, Tierverhaltensforscher und Gastronomen hinzu. Dann geht es darum, Yukon Bay an das Verhalten der Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum anzupassen. Der gebaute Lebensraum muss so natürlich wie möglich sein, die Lebensbedingungen von Eisbären, Wölfen oder Pinguinen müssen in Einklang mit der Geschichte von Yukon Bay gebracht werden. Auf dem Erlebnisweg sollen Blickbeziehungen zwischen Besuchern und Tieren entstehen. Ziel ist die Hafenstadt mit ihren gastronomischen Angeboten, die auch ganz genau platziert sind und und und. Ob alles gelingt, wird man 2010 zur Eröffnung von Yukon Bay sehen. (Danuta Schmidt)



Foto links:  
**Barilla-Lampe**

Foto rechts oben und unten:  
**Voodoopuppe WM 2007**



## Zehn Stichwörter für dan pearlman

### 1. Kommerz

— Kommerz ist doch nichts Schlimmes. (Viele Architekten sagen: Was wir bauen, kann man auch erleben...)

### 2. Bürogründung 1999

— Wir hatten Langeweile in anderen Büros. Wir kommen aus unterschiedlichsten Berufen und Büros. Das entsprach nicht unserer Vision von Architektur. Ein Zimmer voller Architekten hat mich persönlich wahnsinnig gemacht. Das sind sehr gleiche Menschen. Vor fast zehn Jahren haben wir uns dann gegründet. Architektur ist ja nicht das, was man an der Uni lernt. Bei uns steht das interdisziplinäre Arbeiten im Vordergrund. Verschiedene Ideen, Standpunkte, Perspektiven von Landschaftsplanern, Innenarchitekten, Künstler, Kommunikationsprofis, 40 Leute gibt es unter einem Dach. Wir haben immer mehr Leute an Bord genommen. Mehr Disziplinen führen zu einem vollständigeren Bild, z.B. Yukon Bay. Kommunikation ist dabei alles.

### 3. Arbeitsweise

— Ich gehe nach nebenan und dort bekomme ich Input an der Stelle, an der ich ihn brauche. Gerade entwerfe ich ein überdimensionales Faß für Yukon Bay, in dem ich eine Dusche unterbringen will. Dann rufe ich meinen Innenarchitekten im Haus an, der mir die Detaillösung anbietet. Wir haben uns entschieden, alles im eigenen Haus zu haben, die anderen Disziplinen, die extrem kurzen Wege dadurch und

die konkreten Erfahrungen an den Schnittstellen. Das ist unser Mehrwert auf dem Markt.

### 4. Alleinstellungsmerkmal

— Unser Alleinstellungsmerkmal ist nicht die Erlebnisarchitektur. Das machen viele. Sondern es ist die Art, wie diese entsteht: das interdisziplinäre Arbeiten intern gebündelt.

— Es entsteht immer ein Prototyp, ob Barilla-Lampe oder Yukon Bay. Kopieren kann jeder. Unsere Arbeit ist sehr kreativ und ohne Berührungängste. Dan Pearlman ist eine kreative Marke. In der Wahrnehmung auf dem Markt ist es immer wichtig, dass wir etwas Neues kreieren.

### 5. Entwurfsprinzip

— Think different! Hör nicht auf, zu denken.

### 6. Motivation

— Unsere Aufgabe ist, Geschichten zu erzählen. Wir bauen die Menschen in unsere Geschichten ein. Es geht immer um Emotionalität. Ich nenne es: building stories. Wir sind Dienstleister, die Marken entwickeln oder Architektur entwerfen, die die Sinne anspricht, die auf Emotionen abzielt. Uns geht es darum, etwas zu kreieren, was bei den Besuchern eines Zoos beispielsweise so ein kleines Schmunzeln hervorzaubern würde.

### 7. Nachhaltigkeit

Der Yukon-Shop ist ein Holzbauhaus. Das Holzhaus ist absolut authentisch: aus Baumstämmen, in kanadischer Bauweise. Die Stämme sind 100prozentig wieder verwertbar.

### 8. Erfolgsgeheimnis

— Man muss offen bleiben für Dinge, die auf einen zukommen. Es gibt immer eigene Aktionen und den Zufall. Und den Tellerrandblick.

### 9. Faszination Beruf

— Ich schneide gerade ein Faß auf, um eine Umkleidekabine daraus zu machen. Und morgen fliege ich nach Orlando, um auf einer Konferenz über Freizeittrends zu diskutieren. Es ist die Komplexität meines Berufes.

### 10. Wer ist dan pearlman?

— Er ist unser Kopf. Er sieht aus wie Sean Connery mit 58, spielt ein bisschen Golf, trägt eine ray-ban Sonnenbrille. Man kommt nicht an ihn ran. dp ist ein „business angel“. Wir sind vier Gründer, dan pearlman hält uns zusammen. Er ist unser Spirit. Als Person gibt es ihn nicht.

## Studioilse

Die neue Leuchte der englischen Designerin Ilse Crawford kann gestrost als Reminiszenz an die klassische Schreibtischlampe bezeichnet werden. Ein stabiler Fuß, ein Arm mit einem Gelenk und eine Kuppel als Leuchterschirm, das sind die Bestandteile der Tischleuchte „Studioilse w08“, die vom jungen schwedischen Hersteller Magnus Wästberg als Teil der ersten Firmenkollektion produziert wird. So sind es schließlich die ungewöhnlichen, natürlichen Materialien, die der klassisch geformten Leuchte neues Leben einhauchen: Eisen als Zeichen für Stabilität und Sicherheit, Holz als warmes und lebendiges Element sowie feines Porzellan für den ganz besonderen Schein und das haptische Erlebnis. Das prägnante rote Kabel rundet die spielerisch und vertraut wirkende Erscheinung schließlich angenehm ab. Ausgestattet ist die Tischleuchte mit einer Halogenlichtquelle und einem Dimmer.

[www.designlines.de](http://www.designlines.de)



## Blick zum Boden

Webteppiche aus Kunststoff. Puristisches Laminat. Teppichboden für Kliniken und für Allergiker. Strukturierter Gummibelag. Klicksystem aus Linoleum. Korkböden mit linearen Mustern. Handgefertigtes Parkett. Bodenbelag aus Leder oder Bambus. Handgewebte Fliesen aus Naturfasern. Betonboden mit der Wirkung von Terrazzo. Böden mit hochglänzender Oberfläche. Teppichfliesen für Fußballer.

Diese und andere Vorschläge für den passenden Untergrund finden Sie in der Rubrik [News/Produkte](#) im Baunetzwissen Bodenbeläge.

Außerdem Objektberichte über Wohnhäuser und Büros, Hotels, Museen und Bibliotheken, Schulen und Kindergärten...

[www.baunetzwissen.de/Bodenbelaege](http://www.baunetzwissen.de/Bodenbelaege)



NEUE IDEEN – NEUE WEGE

# VETRO 100®

Boden- und Wandbeläge aus Granit und Glas



VETRO 100®



VETRO 90®



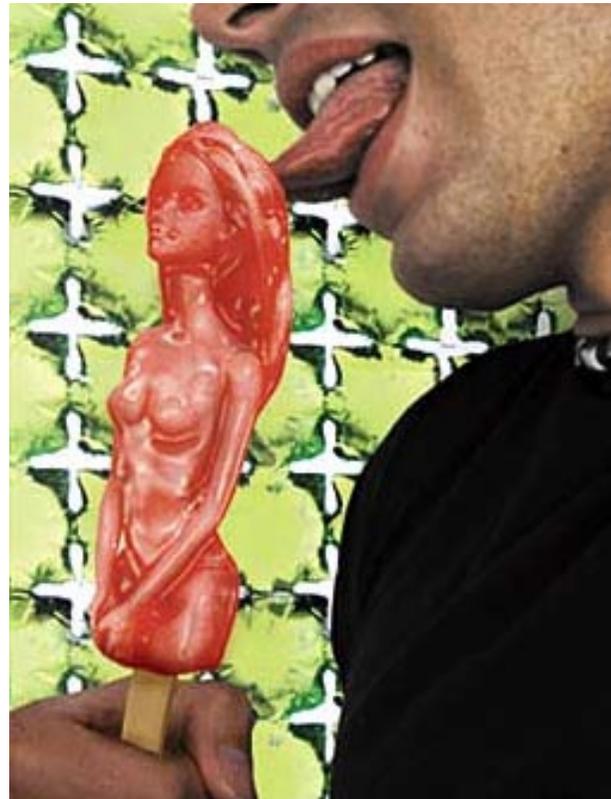
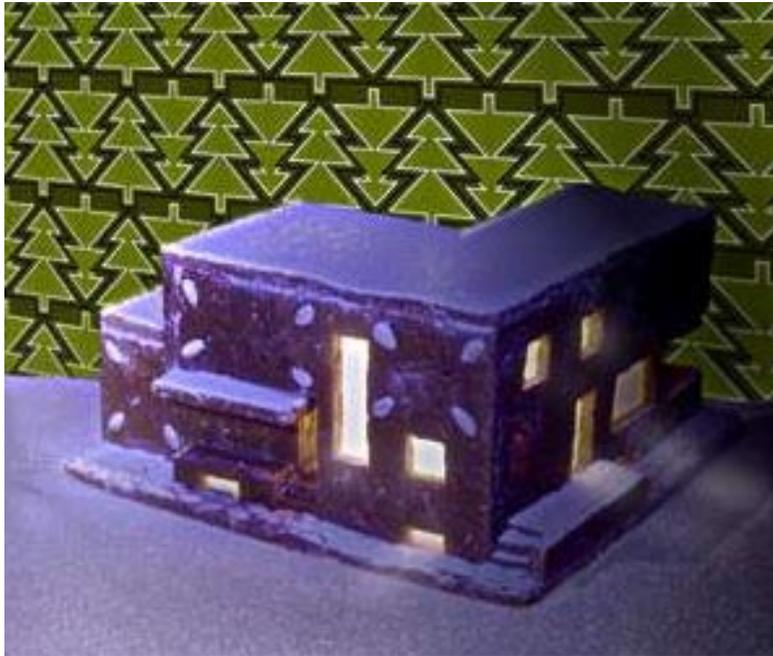
GRANIT 90®



**H&S**  
Haigis & Schultz

Haigis & Schultz GmbH  
Tivoli 2, 21762 Otterndorf  
Tel. +49-4751-9140-0  
info@granit90.de  
www.granit90.de

Bilder der Woche \*



\* Der Winter steht bevor. Hier kleine Anreize zum Nachbauen mit den „objects of desire“: delicious bauhaus, Brat Bob, Frozen Barby